

# **Pädagogische Konzeption der Kinderkrippe Bendestorf**



**Im Brook 3b  
21227 Bendestorf  
Tel. 04183 / 9894597  
Kinderkrippe\_bendestorf@ewe.net**

## **Vorstellung, Aufgaben, Ziele und Rahmenbedingungen**

### **Vorstellung**

Die Kinderkrippe Bendestorf ist eine Einrichtung für Kinder von etwa einem Jahr bis zu drei Jahren. Sie entstand ursprünglich im Jahr 2008 als Halbtagskrippe am Nachmittag in den Räumen des Kindergartens Bendestorf. Da es jedoch einen größeren Betreuungsbedarf gab, wurde ein Neubau geplant. Seit dem 01. Oktober 2013 befindet sich die Kinderkrippe als eigenständige Einrichtung mit zwei Krippengruppen à 15 Kindern direkt neben dem Freibad.

Träger der Kinderkrippe sind die Gemeinden Bendestorf (70%) und Harmstorf (30%). In erster Linie steht die Kinderkrippe den Familien aus Bendestorf und Harmstorf zur Verfügung. In Ausnahmefällen (wenn der Platzbedarf für die beiden Gemeinden gedeckt ist) werden auch Kinder aus der umliegenden Umgebung aufgenommen. Die Anmeldung erfolgt vor Ort in der Kinderkrippe, die Aufnahme wird durch die Verwaltung der Samtgemeinde Jesteburg geregelt.

Die Gemeinde Bendestorf liegt etwa 30 Kilometer südlich von Hamburg. Viele Eltern arbeiten in Hamburg.

### **Aufgaben und Ziele**

#### **Aufgaben:**

In der Kinderkrippe Bendestorf werden Kinder von einem Jahr bis zu drei Jahren betreut. Die Aufgabe der Kinderkrippe ist die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Gesetzliche Grundlage dafür ist das niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in der jeweils gültigen Fassung.

#### **Ziele:**

**Jedes Kind ist ein Individuum, ist einzigartig und eine respektvolle Persönlichkeit. Es setzt sich selbstbestimmt mit der Umwelt auseinander, um darin handlungsfähig zu sein. Das Kind ist immer Akteur seiner eigenen Entwicklung.**

In unserer täglichen Arbeit ist uns der Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ sehr wichtig. Das bedeutet, wir bieten den Kindern so viel Unterstützung wie nötig, aber so wenig wie möglich. Dadurch wird die Selbständigkeit der Kinder gefördert und jedes Kind ist stolz darauf, was es bereits kann. Ziel ist es den Kindern die Freude am Lernen zu erhalten und zu fördern. Wir wollen die Kinder in der Entwicklung ihrer Selbständigkeit fördern und unterstützen. Denn:

- Selbständigkeit führt zu Selbstbewusstsein.
- Selbstbewusstsein führt zu Sicherheit.
- Sicherheit führt zu Stärke und zur eigenen individuellen Persönlichkeit.

Dies geschieht im Krippenalltag, indem wir:

- das Selbstvertrauen der Kinder stärken
- ihre Eigeninitiative unterstützen
- den Kindern ermöglichen selbstbestimmt und eigenverantwortlich aktiv zu werden

Die nachfolgenden Ziele aus den vier Kompetenzbereichen sind uns besonders wichtig:

### **Ich - Kompetenz:**

- Selbständigkeit in allen Bereichen, zum Beispiel beim Anziehen, auf die Toilette gehen, beim Tisch decken
- sich als Individuum erkennen
- eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen und diese äußern
- eigene Grenzen erkennen und diese für andere sichtbar machen, wie zum Beispiel „Nein“ sagen
- sich der eigenen Identität bewusst werden

### **Sozial - Kompetenz**

- ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander
- sich in einer Gruppe zurechtfinden und integrieren

- Konflikte alleine lösen
- Gefühle des anderen erkennen und ernst nehmen

### **Sach - Kompetenz**

- Naturerfahrungen sammeln und dadurch sein Wissen erweitern
- Zusammenhänge erkennen
- durch Erforschen und Experimentieren Materialerfahrungen sammeln
- Einhalten und Befolgen von Regeln sowie lernen bei Grenzüberschreitungen die Konsequenzen zu tragen

### **Lernmethodische - Kompetenz**

- Lust am Lernen, Neugier auf weitere Erfahrungen und die Ausweitung des eigenen Bewegungsradius entwickeln
- sich nicht durch Misserfolge von einem Vorhaben abbringen lassen, es wieder probieren
- Beziehungen und Zusammenhänge zwischen dem eigenen Verhalten und dem Verhalten anderer erkennen
- mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen

### **Die Rahmenbedingungen**

- Die pädagogische Konzeption der Kinderkrippe Bendestorf orientiert sich an dem Leitbild der Samtgemeinde Jesteburg. Das Leitbild kann auf der Homepage der Samtgemeinde eingesehen werden.
- Die Pädagoginnen haben ein hohes Fachwissen aus dem Bereich der Bezugswissenschaften Pädagogik und Entwicklungspsychologie.
- Die Pädagoginnen tauschen sich untereinander aus und reflektieren ihr Handeln regelmäßig, zum Beispiel auf Teambesprechungen.
- Die Pädagoginnen sind Vorbilder für Kinder wie für Eltern. Sie bilden sich regelmäßig fort.
- Beobachtungen werden digital mit der Software factoris erfasst und dienen als Grundlage für Elterngespräche und für die Dokumentation von Entwicklungsverläufen der Kinder.
- Für jedes Kind wird ein Portfolioordner geführt.

## **Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeit der Kinderkrippe Bendestorf ist für die Gruppe der blauen Kleckse von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr und für die Gruppe der roten Kleckse von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Für beide Gruppen besteht die Möglichkeit einen Frühdienst ab 07:30 Uhr dazu zu buchen.

Während der niedersächsischen Sommerferien ist die Kinderkrippe Bendestorf 3 Wochen geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an zwei Studientagen.

## **Räumlichkeiten**

Die Räume der Kinderkrippe Bendestorf befinden sich zentral gelegen in einem Neubau neben dem Freibad. Die Krippenräume gliedern sich in folgende Funktionsbereiche:

Für jede Gruppe gibt es einen Gruppenraum, einen Wickel- und Waschraum sowie eine großzügige Garderobe. Darüber hinaus gibt es ein Büro, eine große Eingangshalle, ein Materialraum, ein Mitarbeiterzimmer, eine Küche und zwei Mitarbeiter Toiletten. Zum Unterstellen von Kinderwagen oder privaten Fahrzeugen der Kinder steht ein Karrenraum zur Verfügung.

Für Aktivitäten im Freien gibt es einen Gartenbereich rund um das Gebäude mit einer großzügigen Sandkiste, einer Nestschaukel und einem Spielhaus. Kleine Nischen rund um das Gartenhaus sowie große Büsche laden zum Verstecken und sich zurückziehen ein. Auf dem asphaltierten Weg können die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen (Bobbycar, Laufrad, Puppenwagen u.ä.) fahren oder Wettrennen veranstalten. Naturmaterialien wie Baumscheiben und Baumstümpfe bieten ebenfalls verschiedene Spiel- und Bewegungserfahrungen.

Kleine Ausflüge in die nähere Umgebung auf dem Trimm-Dich-Pfad zu den Angelteichen oder zum Spielplatz bieten weitere Möglichkeiten der Außenaktivitäten.

## **Mitarbeiterinnen**

In der Kinderkrippe arbeiten 7 Pädagoginnen (Kinderpflegerin, Sozialpädagogische Assistentin, Erzieherinnen, Heilerzieherin, Sozialpädagogin) sowie eine Hauswirtschaftskraft. Jedes Gruppenteam besteht aus drei, bzw. vier Pädagoginnen. In den Gruppen sind mindestens zwei Pädagoginnen anwesend, in der Kernzeit von 08:30 Uhr bis ca. 14:00 Uhr auch drei Pädagoginnen.

Für die Leitungstätigkeit stehen 10 Wochenstunden zur Verfügung.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung wird getragen durch die Gemeinden Bendestorf und Harmstorf gemäß den geltenden Richtlinien. Die Elternbeiträge richten sich nach dem monatlichen Einkommen (siehe die Benutzungs- und Gebührensatzung für die Tageseinrichtungen der Gemeinde Bendestorf).

## **Die pädagogische Grundorientierung**

Die Basis unserer Arbeit liegt in der Bindung und Beziehung zu den Kindern und Eltern. Nur wenn sich alle in der Kinderkrippe wohlfühlen ist für die Kinder ein Explorieren ihrer Umwelt und Lernen möglich. Die theoretischen Grundlagen dazu geben uns die Erkenntnisse von John Bowlby mit seiner Bindungstheorie sowie Mary Ainsworth, die weitere Untersuchungen zu kindlichem Bindungsverhalten getätigt hat.

Die Eingewöhnung erfolgt nach dem „Berliner Modell“ von Hans Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hédervári.

Wir begleiten die Familien und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Kinder auf dem Weg zu einer eigenständigen und gefestigten Persönlichkeit. Dabei orientieren wir uns an die vielfältigen Erkenntnisse von Emmi Pikler („Lasst mir Zeit“) und den pädagogischen Ansatz von Maria Montessori („Hilf mir, es selbst zu tun“). Nach dem Montessori Ansatz vermittelt eine vorbereitete, liebevoll und sinnanregende Umgebung Kindern Orientierung. Das Kind begreift durch Entwicklungsmaterialien die Welt. Durch die freie Wahl des Spielmaterials wird die Entwicklung gefördert. So sind Bildungsprozesse in der frühen Kindheit immer Selbstbildungsprozesse des Kindes, die vom Erwachsenen begleitet werden.

Für die Erstellung von Entwicklungsberichten geben uns die Entwicklungstabellen des Berliner Psychologen Kuno Beller Orientierung.

## **Die Rolle der Pädagoginnen**

Uns ist ein respektvoller Umgang miteinander besonders wichtig um als positives Lernmodell für Kinder und Eltern zu dienen. Wir Pädagoginnen haben die Aufgabe, den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes zu erkennen, im Dialog zu unterstützen und die Selbstbildung zu aktivieren.

Besonders wichtig ist uns die Kommunikation auf Augenhöhe. Hierbei achten wir darauf, dass wir:

1. unsere Handlungen ankündigen,
2. eigene Erwartungen an das Kind benennen,
3. Erklärungen für Handlungen oder Anweisungen geben,
4. das Kind in die Kommunikation mit einbinden, nicht über das Kind hinweg reden und
5. kindgerecht bei der Wahrheit und Realität bleiben.

Niemand ist fehlerfrei, deshalb herrscht bei uns eine „fehlerfreundliche“ Atmosphäre. Es ist sowohl den Pädagoginnen als auch den Kindern erlaubt Fehler zu machen. Sie sind eine Quelle für neue Erkenntnisse und wir lernen aus ihnen.

## **Partizipation**

Partizipation (=Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder an möglichst vielen Entscheidungsprozessen, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinungen und ihre Bedürfnisse frei zu äußern und diese angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung zu berücksichtigen.

In der Kinderkrippe bedeutet Partizipation im Wesentlichen eine altersangemessene Mitgestaltung der Kinder an Alltagssituationen. So dürfen die Kinder zum Beispiel im Morgenkreis mitentscheiden, welches Lied gesungen wird oder sie dürfen sagen, wer sie wickeln darf. Voraussetzung für die Partizipation von Krippenkindern sind Pädagoginnen, die sich für das interessieren, was die Kinder tun und auch bereit sind Verantwortung zu übertragen. Darüber bedeutet dies, dass Pädagoginnen die nonverbalen und verbalen Signale der

Kinder verstehen und angemessen und zeitnah auf sie reagieren (Feinfühligkeit). Dies gilt in besonderem Maße für Kinder, die ihre Bedürfnisse noch nicht verbal mitteilen können und erfordert eine gute Beobachtungsgabe.

## **Die pädagogische Konzeption**

### **Eingewöhnung**

Eine gute Bindung und Beziehung ist wichtige Basis für die Betreuung der Kinder. Erst, wenn die Kinder sich gut eingelebt haben und sich wohl fühlen, können sie sich auf die verschiedenen Spiel-, Bewegungs- und Lernangebote einlassen und explorieren. Aus diesem Grund startet jedes Kind mit einer individuellen Eingewöhnungsphase in die Kinderkrippe. Die Eingewöhnung führen wir nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch.<sup>1</sup>

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben in ihrem eigenen Tempo die neuen Räumlichkeiten, Gegebenheiten und Strukturen kennenzulernen sowie eine vertrauensvolle Beziehung zu den Pädagoginnen aufzubauen. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgreich sein. Uns ist deswegen wichtig, stets in gutem Austausch mit den Hauptbezugspersonen, in der Regel sind dies die Eltern des Kindes, zu sein, da diese ihr Kind am besten kennen und einschätzen können. Sie sind die Experten ihrer Kinder. Neben der Eingewöhnung des Kindes ist es uns wichtig, dass die Eltern unsere Arbeit kennen lernen und Vertrauen zu den Pädagoginnen herstellen.

Uns ist bewusst, dass die Eltern immer die ersten und wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind sind. Wir gehen nicht in Konkurrenz zu den Eltern, sondern sind Bezugspersonen zweiter Ordnung. Die Eltern-Kind-Bindung ist ein emotionales Band, das im Regelfall dauerhaft Bestand hat und Teil der Persönlichkeit des Kindes wird. Die Beziehung, die die Pädagogin zu den Kindern ihrer Gruppe

---

<sup>1</sup> B. Andres, E. Hedervari und H.-J. Laewen: **Ohne Eltern geht es nicht**, Beltz Verlag, 4.Aufl. 2006; **Die ersten Tage in der Krippe**, Hermann Luchterhand Verlag GmbH, 2000. Siehe auch G.J. Suess und E. Burat-Hiemer: **Erziehung in Krippe, Kindergarten, Kinderzimmer**, Klett-Cotta 2009, Seite 146 ff und „**Ein gelungener Start in die Kita**“, von Edith Burat-Hiemer unter der Mitarbeit von Heike Wils und Birte Niemeyer, Cornelsen 2011



eingeht, kann auch sehr intensiv sein und ist besonders bei Krippenkindern durch große Nähe gekennzeichnet. Sie ist aber auf eine befristete Zeit angelegt und hat einen eigenen Charakter, eine eigene Qualität.

Die erste Kontaktaufnahme zwischen Eltern, Kind und Pädagogin findet beim Aufnahmegespräch statt. Die Pädagogin, welche als Bezugspädagogin die erste Ansprechpartnerin für Mutter (Vater) und Kind ist, nimmt daran teil, beantwortet bereits erste Fragen der Eltern, berichtet aus dem Gruppenalltag und zeigt die Räumlichkeiten. Kind, Eltern und Pädagogin können somit einen ersten Eindruck voneinander gewinnen.

Nach Möglichkeit sollte immer die gleiche Bezugsperson die Eingewöhnung begleiten, da dies dem Kind Sicherheit gibt. In den meisten Fällen begleitet die Mutter ihr Kind. Aus diesem Grund ist im weiteren Text von der Mutter als Bezugsperson die Rede. Es kann aber auch jede andere vertraute Bezugsperson (Vater, Oma, Opa, Tante...) die Eingewöhnung begleiten.

Die Bezugspädagogin lernt das Kind langsam kennen und bietet sich als Spielpartnerin an. Sie versucht durch Mimik, Gestik und Ansprache eine Beziehung zu dem Kind aufzubauen. Auch mit dem Elternteil ist sie in Kontakt, erfragt die familiäre Situation und die Gewohnheiten des Kindes, ist feste Ansprechpartnerin in der ersten Zeit. Oft helfen dem Kind gewisse Dinge oder Rituale, um gut in der neuen Umgebung anzukommen – das kann ein Kuscheltier von zu Hause sein oder auch ein immer wiederkehrender Punkt im Tagesablauf wie zum Beispiel das Begrüßungslied im Morgenkreis. Die Mutter hält sich im Hintergrund und sucht sich einen Platz im Gruppenraum. Dabei ist es wichtig in Sichtweite des Kindes zu bleiben, sodass dieses sich mit einem kurzen Blickkontakt rückversichern kann, dass alles in Ordnung ist oder es auch schnell zur Mutter zurückkehren kann.

Wichtig ist, dass die Pädagogin Absprachen mit den Eltern trifft, ihnen ihre Vorgehensweise erklärt und begründet und dass die Eltern ihrerseits pünktlich und verlässlich sind.

Wenn sich das Kind schon ein wenig eingelebt hat und Vertrauen zu seiner Bezugspädagogin aufgebaut hat, kann die erste Trennung stattfinden. Jedes Mal, wenn eine Trennungssituation stattfindet, verabschiedet sich die Mutter kurz und klar von dem Kind und teilt ihm mit, dass sie wiederkommen werde. Im besten Fall spürt das Kind das Zutrauen, diese Situation bewältigen zu können und bei der Pädagogin gut aufgehoben zu sein. Je nach Reaktion des Kindes wird die Trennung verlängert oder aber auch noch einmal ausgesetzt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Pädagogin als Bezugsperson angenommen hat und diese das Kind trösten kann, wenn es traurig ist oder sich wehgetan hat.

## **Orientierung und Struktur**

Klare Tagesstrukturen sind im Krippenalltag von zentraler Bedeutung. Sie geben den Kindern Orientierung im täglichen Miteinander und vermitteln dadurch Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit.

So ist der Tagesablauf in verschiedene Rituale, klare Regeln und immer wiederkehrende Abfolgen gegliedert und bietet den Kindern einen verlässlichen Rahmen (ein stabiles Gerüst), in dem sie sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und lernen können. Um jedoch auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder adäquat einzugehen, sind wir bemüht flexibel zu handeln. Innerhalb unseres festen Rahmens der Tagesstruktur orientieren wir uns bei der Gestaltung von Angeboten oder Schaffung von Freiräumen an den kindlichen Bedürfnissen und Interessen.

## **Ernährung**

Die Kinder werden in der Kinderkrippe ausreichend mit Essen versorgt. Sie bringen von zu Hause ein gesundes Frühstück mit. Das Mittagessen wird von der Jesteburger Firma Sweetfix geliefert und nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zubereitet. Nach der Schlaf- und Ruhephase gibt es einen Nachmittagsimbiss in Form eines vielfältigen Obstellers.

Bei den Mahlzeiten geht es zum einen um die Befriedigung von grundlegenden Bedürfnissen. Darüber hinaus werden aber auch Regeln des Zusammenlebens gelernt. Alle Mahlzeiten sind in feste Abläufe und Rituale eingebettet und bieten für die Kinder wertvolle Lern- und Übungsmöglichkeiten. So helfen die Kinder zum Beispiel beim Tischdecken mit, sagen einen gemeinsamen Tischspruch auf und bringen ihr Geschirr zum Teewagen.

## **Schlaf- und Ruhezeiten**

Schlaf- und Ruhephasen sind für die Kinder wichtig. Während des Schlafens sortiert das Gehirn die gemachten Eindrücke, Gelerntes wird sortiert und abgespeichert.

Jedes Kind hat einen festen Schlafplatz und bringt von zu Hause seine eigene Bettwäsche sowie ggf. ein Kuscheltier und einen Schnuller mit. Die vertrauten Dinge von zu Hause erleichtern dem Kind besonders in der Anfangszeit das Einschlafen in der Kinderkrippe. Nach dem Mittagessen legen sich alle Kinder hin und werden von den Pädagoginnen in den Schlafräum begleitet. In der Schlafphase werden die Kinder nicht geweckt. Wenn die älteren Kinder keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, stehen sie nach einer kleinen Ruhephase wieder auf.

Häufig benötigen kleine Kinder vor allem in der Anfangsphase noch einen Vormittagsschlaf. Dies ermöglichen wir ihnen. Mit der Zeit wachsen auch die kleinen Kinder in den Schlafrythmus der anderen Kinder hinein.

### **Gruppenübergreifende Angebote**

Einmal in der Woche findet ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern und Pädagoginnen in der Halle statt. Anschließend sind die Gruppenräume geöffnet, sodass die Kinder sich gegenseitig besuchen können. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Haus frei zu bewegen sowie den jeweils anderen Gruppenraum, die Spielzeuge, andere Kinder und Erzieher kennen zu lernen.

Darüber hinaus gibt es gemeinsame Angebote mit einzelnen Kindern beider Gruppen, welches von Pädagoginnen beider Gruppen begleitet wird.

### **Wahrnehmung und Bewegung**

Bewegung ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe in der Krippenzeit des Kindes. Sie ist eng mit der Wahrnehmung verknüpft. Denn jedes Kind nimmt eine Vielzahl von Sinnesreizen durch Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken aus seiner Umwelt und dem eigenen Inneren auf. Diese Sinneseindrücke werden durch Bewegung beantwortet. Damit das Kind sich körperlich und geistig gut entwickelt braucht es viel Bewegung und Reize aus seiner Umwelt. Wenn sich das Kind spielend im Raum bewegt, wenn es mit seinem Körper in Aktion tritt, bilden sich immer mehr Nervenverbindungen in seinem Gehirn. Um diese zu verfestigen braucht es Wiederholungen der Angebote.

Sich zu bewegen ist für die Kinder eine der besten Möglichkeiten sich selbst und ihre Umwelt zu erkunden, indem sie neue Bewegungen ausprobieren. So werden täglich angeleitete sowie freie Bewegungszeiten angeboten. Dies findet in Form von Sing-, Kreis- und Bewegungsspielen statt. Für das Freispiel stehen den Kindern im Gruppenraum verschiedene Podeste sowie individuell eingesetzte Kletterleitern und Würfel (Hengstenberg Bewegungsmaterialien) zur Verfügung. Einmal in der Woche findet ein Turntag statt. Dann wird der Gruppenraum zum Bewegungsraum umgebaut.

Mit einer vielfältigen und abwechslungsreichen Raumgestaltung wollen wir die Kinder in ihrem Spiel-, Bewegungs- und Forscherdrang unterstützen.

Für die Körperwahrnehmung und Entwicklung der Kinder ist das Barfußlaufen optimal. Sie nehmen verschiedene Untergründe feiner wahr und haben einen guten Halt. Alle Gruppenräume sind mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder, die barfuß laufen nicht mehr oder weniger krank sind als andere Kinder.

## **Kommunikation**

### **Sprachentwicklung und Sprachförderung**

Unabhängig vom Alter und der sprachlichen Entwicklung der Kinder begleitet die Pädagogin ihr Handeln sprachlich und benennt Emotionen. Denn Sprache ist immer und überall und Erwachsene sind wichtige Sprachvorbilder für die Kinder. Dadurch lernen die Kinder von Anfang an, wie etwas heißt, auch Emotionen werden benannt. Darüber hinaus schafft die Pädagogin im Alltag vielfältige Situationen zum Sprechen. Fingerspiele, Reime, Lieder sowie die Bilderbuchbetrachtung bieten wertvolle Sprachgelegenheiten und Übungssituationen. Gesagtes der Kinder wird nicht verbessert, sondern sprachlich und grammatikalisch korrekt wiederholt. Dadurch erfährt das Kind Wertschätzung durch die positive Aufmerksamkeit und gleichzeitig hat es die Möglichkeit das Gesagte korrekt zu hören und zu verinnerlichen.

### **Raum für Selbstbestimmung**

Während der Freispielphasen suchen sich die Kinder ihr Spielzeug selber aus und dürfen entscheiden womit und mit wem sie spielen wollen. Dies wird durch vielfältiges Spielzeug und eine förderliche Raumgestaltung unterstützt, sodass die Kinder selbstbestimmt

spielen können. Wie bereits oben beschrieben, gilt für die Pädagoginnen hier ebenfalls der Grundsatz so viel Hilfe wie nötig, doch so wenig wie möglich.

Im Rahmen einer kleinen Lernwerkstatt können die Kinder der Kinderkrippe Bendestorf mit verschiedenen Materialien Forschen und Experimentieren. Dafür stehen verschiedene Materialien, wie zum Beispiel bunte Glasnuggets (Muggelsteine), Sand, Wasser, Linsen, Nudeln u.ä. zur Verfügung. Jedes Kind bekommt auf einem Tablett sein eigenes Material und verschiedene Gefäße, mit denen es experimentieren kann. In der Kinderkrippe geht es in erster Linie um Grunderfahrungen, wie die Struktur, Funktionalität und Beschaffenheit des Materials kennen zu lernen.

## **Angebote für die Eltern**

### **Gesprächsangebote und Begleitung**

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Wir möchten die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag für ihr Kind unterstützen. Sie sind die Experten ihrer Kinder. Nur gemeinsam können wir für die optimale Betreuung und Begleitung der Kinder sorgen. Die Eingewöhnungszeit bietet hier eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen und für den Aufbau einer Vertrauensbasis. Darüber hinaus besteht für die Eltern ebenso die Möglichkeit eines individuellen Hospitationsbesuchs.

Während der Bring- und Abholsituationen finden regelmäßige Tür- und Angelgespräche statt. Die Eltern werden regelmäßig über positive Erlebnisse, lustige Gegebenheiten, Fortschritte und Besonderheiten der Kinder informiert und in die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder mit einbezogen. Neben den persönlichen Gesprächen werden die Eltern auch über die Pinnwand in den Gruppen zu den Aktivitäten des Tages informiert.

Die Pädagoginnen bieten sich als Gesprächspartner an und haben ein „offenes Ohr“ für die Belange der Eltern und bieten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfestellungen an. Gibt es einen größeren Gesprächsbedarf, kann individuell ein kurzfristiger Gesprächstermin vereinbart werden.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch statt, in dem sich die Eltern und die Bezugspädagogin zum aktuellen Entwicklungsstand des Kindes austauschen.

Diese Konzeption unterliegt der ständigen Erneuerung und Überarbeitung.

Die erste Fassung für die Kinderkrippe Bendestorf (Januar 2018) wurde erarbeitet von: Angela Höhn, Nicole Wutzke, Jennifer Rieck, Stefanie Koch, Sinthujah Jayaratnam, Petja Czullay und Birte Niemeyer

Für Tipps, Hinweise, Anregungen und konstruktive Kritik sind wir offen und gesprächsbereit